

Von den Kreisdelegiertenkonferenzen

samen Überlegungen und Anstrengungen aller Werktätigen unseres Betriebes die hohen Wettbewerbsziele erreicht werden konnten. Sie unterbreiteten Vorschläge zur Steigerung der Produktion und zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen. Sie reichten Neuerer-vorschläge ein, die kurzfristig realisiert wurden und einen entscheidenden Anteil an der Steigerung der Arbeitsproduktivität und der industriellen Warenproduktion hatten.

Besonders lobenswert war der Neuerer-vorschlag eines Mitgliedes unserer Parteileitung. Durch technische Verbesserungen an den Ausrüstungen konnten wir bereits ab November 1973 nach den Kennziffern des Jahres 1974 arbeiten. Diese Initiative der Abteilung Sprengerei griffen die Genossen der anderen Abteilungen auf, und schließlich schlossen sich alle Werktätigen des Betriebes schon im November des vergangenen Jahres dem Schrittmaß des Jahres 1974 an. Angeregt durch einen Aufruf der Spremberger Textilarbeiter, widmeten auch wir Glasarbeiter uns besonders den Problemen der Konsumgüterproduktion. Dadurch konnten zusätzliche Werte in Höhe von 91 000 Mark geschaffen werden.

Für Dezember 1973 war die Reparatur einer Glasschmelzwanne geplant; sie sollte vier Wochen dauern. Gründliche Vorbereitung führte dazu, diese Reparatur um zwei Wochen zu verkürzen. Und während der Zeit der Reparatur waren unsere Werktätigen dieses Bereiches im Nachbarbetrieb, dem VEB Wirtschaftsglas, tätig und stellten zusätzliche Konsumgüter her. Diese wurden später im eigenen Betrieb komplementiert und dem Handel zur Verfügung gestellt. Im Ergebnis aller Anstrengung»

gen konnte nicht nur der Betriebsplan erfüllt werden, sondern schon am 20. Dezember 1973 waren Staats- und Gegenplan erfüllt. Für 1974 haben wir uns im VEB Beleuchtungsglaswerk Welzow das Ziel gestellt, aus unserer Konsumgüterproduktion der Bevölkerung für mindestens 50 000 Mark Elektro- und Petroleumleuchten zur Verfügung zu stellen.

Die Erzeugnisse unseres Betriebes werden in manueller Weise hergestellt. Dennoch wird unsere Produktion 1974 um 7,5 Prozent höher sein als im Vorjahr. Dieses höhere Ziel setzt zugleich neue Maßstäbe an die Führung des sozialistischen Wettbewerbs. Unsere Produktion ist innerhalb des Wettbewerbs in drei Hauptgruppen unterteilt. Diese Unterteilung macht es möglich, den Produktionsprozeß täglich operativ zu lenken und auftretende Schwierigkeiten kurzfristig zu beseitigen. Die straffe Führung des Wettbewerbs dient der täglichen Planerfüllung. Aus den Schwierigkeiten des vergangenen Jahres Lehren ziehend, haben sich die Glasarbeiter vorgenommen, bereits im ersten Quartal 1974 den Staatsplan anteilig mit 26 Prozent zu erfüllen. Die Überlegungen der Parteileitung gingen davon aus, daß einerseits das Aufholen von Planrückständen sehr schwierig und mit großen Anstrengungen verbunden ist, andererseits aber hohe Ziele mobilisierend auf die Werktätigen wirken.

Unsere ideologische Arbeit wird mit dazu beitragen, die Werktätigen noch gründlicher mit marxistisch-leninistischem Wissen auszurüsten. Alle sollen die Zusammenhänge und die Gesetzmäßigkeiten des sozialistischen Aufbaus verstehen. Dazu werden wir die Schulen der sozialistischen Arbeit nutzen.

Genosse Heinz Bunzel ist Meßschlosser in der Wälzlagerwerkstatt des RAW „Hermann Matern“, Cottbus. Viele Genossen und Kollegen arbeiten nun schon fast 20 Jahre mit ihm zusammen. Sie schätzen besonders seine einfachen, überzeugenden Antworten auf ihre Fragen und seine Hilfsbereitschaft bei Anliegen und Sorgen der Arbeitskollegen. Nach der Wiederwahl als Parteigruppenorganisator erläuterte er den Kollegen die Wettbewerbsinitiativen zum 25. Jahrestag der DDR.

Foto: Szewczyk

